

KREATIVE PROZESSE...

...ANREGEN



Newsletter Nr. 10
Frühling 2015

Schon einmal mit Bananen Klavier gespielt?

Willkommen im Zeitalter der digitalen Kreativität!

Auf diese Idee muss man erst einmal kommen! Zwei Studenten des MIT sorgen mit ihrer Erfindung weltweit für Furore. Sie erfanden ein Gerät, womit praktisch alles zum Eingabegerät für den Mac oder PC wird

Das pfiffige Teil ermöglicht dem Anwender die schrägsten Konstruktionen. Es handelt sich dabei um einen sogenannten „Open-Source-Bausatz“ und nennt sich „MaKey MaKey“. Mit seiner Hilfe verwandeln sich die unterschiedlichsten Alltagsgegenstände im Handumdrehen in Eingabegeräte für den Computer.

Die Gegenstände werden verkabelt und liefern bei Berührung die Steuerungsimpulse für Videospiele, Sampler oder andere Programme. „MaKey MaKey“ kann folglich die Funktion von Gamepad, Maus und Tastatur übernehmen.



Der Apfel übernimmt die Funktion der Maustaste.

Digitale Kreativität

Kinder und Jugendliche haben die digitale (Medien-)Welt mit ihren vielfältigen Zugängen schon längst erobert. Zugleich hat das „Digitale Zeitalter“ die künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten enorm erweitert. Aufgrund der Neuartigkeit und der rasanten Entwicklung in diesem Bereich sind viele dieser Ausdrucksmöglichkeiten im Alltag noch nicht präsent.

Veränderte Rolle der Lehrperson

Seit der Entwicklung von Computer und Internet haben sich neue Kommunikations- und Informationstechnologien sehr rasch verbreitet. Es ist selbstredend, dass dies auch zu weitreichenden Veränderungen geführt hat, mit welchen sich das heutige Bildungswesen auseinandersetzen muss.

Es ist unabdingbar, die Inhalte der aktuellen Lehrpläne und damit die pädagogische Grundausbildung den veränderten Bedingungen anzupassen. Folglich ist eine zeitgemässe Aus- bzw. Weiterbildung der Lehrpersonen von zentraler Bedeutung.

Den Lehrpersonen von heute stellen sich ganz neue Herausforderungen. Das klassische Verständnis einer Lehrperson basiert darauf, dass in der Schule primär Wissensvermittlung stattfindet. Infolgedessen vertritt die Lehrperson die Rolle eines Experten und die Lernenden sind passive Empfänger. Wünschenswert und nachhaltiger wäre es jedoch, wenn die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden könnten. Die Lernenden sollen Gelegenheit bekommen, sich auf vielfältige Weise intensiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Die Rolle der Lehrperson verändert sich demnach vom klassischen Wissensvermittler zum Lernbegleiter (Coach). Die Lernenden selbst sind nicht mehr nur Statisten, sondern werden zu den eigentlichen Akteuren ihrer Bildung.

Damit dies gelingt, benötigt es durchdachte Lernsettings, in welchen sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur Sachwissen, sondern vor allem auch instrumentelle Fertigkeiten aneignen können. Die Lehrperson steht den Lernenden mit Rat und Tat zur Seite - begleitet und beobachtet den Lernprozess. Sie kann jederzeit gezielt eingreifen, wichtige Akzente setzen und damit zum erfolgreichen und motivierten Lernen der Schülerinnen und Schüler beitragen.

Gerne mache ich Sie darauf aufmerksam, dass wir Sie am **23. Mai 2015**, am Tag der offenen Tür, zu einem ganz besonderen Referat einladen. Herr Dr. Dr. Gert Mittring, mehrfacher Europa- und Weltmeister im Kopfrechnen, wird seine unglaublichen Fähigkeiten demonstrieren und seine Welt der Zahlen dem interessierten Publikum näherbringen. Nutzen Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese einmalige Gelegenheit und besuchen Sie uns ab 09.00 Uhr an der Bundesstrasse 15 in Zug (reformiertes Kirchzentrum).



Ich freue mich auf Sie!

Andreas Schönbächler, Schulleiter Schule Talentia

Tag der offenen Tür 23. Mai 2015, 9.00 – 12.00 Uhr



Wir freuen uns, Eltern, Interessierte und Freunde der Schule Talentia Zug zum Tag der offenen Tür einzuladen. Unser Gast-Referent ist der mehrfache Europa- und Weltmeister im Kopfrechnen, **Dr. Dr. Gert Mittring**.

Er löst jedes rechnerische Problem schneller als ein Taschenrechner. Der IQ des 45jährigen Psychologen liegt jenseits des Messbaren, bei geschätzten 175. Das Ziel des leidenschaftlichen Zahlenjongleurs ist es, die Magie der Mathematik auch denjenigen nahe zu bringen, die keine Ausnahmetalente sind. Es ist uns Vergnügen und Ehre zugleich, dass wir ihn als Workshop-Leiter für unsere Schule wie auch als Referenten für unseren Tag der offenen Tür vom 23. Mai 2015 gewinnen konnten.

Staunen Sie mit und besuchen Sie sein Referat ab 9 Uhr (Kinderhort vor Ort). Zudem präsentieren die Lernenden ihre aktuellsten Projektarbeiten.

Als kleine Vorschau: Dr. Dr. Gert Mittring als Gast in der Sendung „Aeschbacher „

<http://www.srf.ch/play/tv/aeschbacher/video/dr--dr--gert-mittring?id=3c745d61-9eaf-46af-9914-f6c699ab9406>

Lesetipp

Spielerisch das Gedächtnis trainieren mit dem Weltmeister im Kopfrechnen!

Wer bisher noch keine Lust auf Zahlen hatte, wird jetzt auf den Geschmack kommen. Dr. Dr. Gert Mittring verführt zum Kopfrechnen, ohne dass man es bemerkt. Ganz spielerisch baut er die Zahlen in den Tagesablauf ein. Eine genial einfache Methode, um das Gedächtnis zu trainieren. Und das Schönste ist, jeder kann sie lernen. Dieses Buch zeigt u.a. wie beim Warten an der Ampel Subtrahieren geübt oder beim Nudeln kochen Prozentrechnen trainiert werden kann! Garantiert ohne Hilfsmittel, ohne mühsames Pauken, einfach nebenher. So macht Gedächtnistraining Spaß!



Fit im Kopf mit Rechenweltmeister Dr. Dr. Mittring

Gedächtnistraining für jeden Tag von Kaffeekochen bis Schäfchenzählen

ISBN: 978-3-596-18936-6

Lernen heisst, Affekte regulieren – wie PSI das Lernen hilfreich unterstützt

„Das kann ich nicht.“ „Das stinkt mir.“ „Ich sprudle vor Ideen und weiss nicht, wo beginnen.“ „Ich habe alles genau geplant und kann doch nicht mit dem konkreten Arbeiten beginnen.“ Solche und ähnliche Aussagen kennen alle, die mit Lernenden arbeiten.

Sie alle haben etwas gemein: Die Betroffenen „stecken fest“ und kommen nicht weiter, d.h. das Lernen ist gehemmt.

Die PSI-Theorie (Persönlichkeits-System-Interaktion-Theorie) von Prof. Dr. Julius Kuhl ist eine umfassende, neue Persönlichkeits – und Motivationstheorie, die eine Vielzahl wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der psychologischen und jüngste Erkenntnisse aus der neurobiologischen Forschung integriert.

Kernstücke der PSI-Theorie sind die vier psychischen Teilsysteme des Gehirns. Es sind dies:

- > das **Intensionsgedächtnis** (Verstand und Absichtsgedächtnis)
- > das **Objekterkennungssystem** (Fehler-Zoom)
- > die **intuitive Verhaltenssteuerung** (routinierte Arbeitsabläufe)
- > das **Extensionsgedächtnis** (Selbst)

Nicole Bruggmann und Ruedi Bähler vom Institut PSI Schweiz haben daraus den anschaulichen „Gehirnpalast“ entwickelt. Neu an der PSI-Theorie ist, dass via Affekte (also einfachste Gefühle, die nur zwischen positiv und negativ unterscheiden) auf die vier Teilbereiche des Gehirns eingewirkt werden kann und dass jedes System ihm eigene Affekte generiert. Diese Wechselwirkung ist gerade für die Arbeit mit Kindern hilfreich. Affektregulationen wie Selbstberuhigung (z.B. bei Prüfungsangst), Selbstentwicklung (z.B. bei Gleichgültigkeit aus Eigenschutz), Selbstmotivation (z.B. bei harzigem Aufgabenverlauf) und Selbstbremsung (z.B. bei unüberlegtem Aktionismus) können mit Hilfe des Gehirnpalastes visualisiert werden.

Das Erarbeiten eines eigenen Gehirnpalastes stellt sicher, dass die Kinder persönlich betroffen und involviert sind. Das Kennenlernen der Funktionssysteme und der Affektachsen ermöglicht es den Kindern und den Lehrpersonen, mit einem neuen, wertefreien Vokabular Schwierigkeiten anzusprechen. Die Kinder lernen, über ihr Lernen nachzudenken. Ausserdem erhalten die Kinder mit dem Gehirnpalast ein wertvolles Instrument, welches ihnen das Erlernen der Selbstregulation (allein oder mit Unterstützung der Lehrperson) ermöglicht.

An je einem intensiven und lustvollen Nachmittag sind die Klassen und die Klassenlehrpersonen der Schule Talentia mit Corinne Häberli Hunkeler (Primarlehrerin und PSI-Supervisorin an der Schule Talentia) und unter wissenschaftlicher Begleitung von Frau Prof. Dr. Marion Rogalla, PH St. Gallen, in das spannende Thema „Lernen lernen“ eingestiegen. Wunderbare eigene Gehirnpaläste sind am Entstehen. Es ist faszinierend, den Kindern zuzuhören, was sie über ihre Gehirnpaläste erzählen und wie jedes einzelne Kind seine „Gehirnpalastzimmer“ ausstattet. Ausserdem zeichnet jedes Kind Helfer zu den Funktionssystemen. Diese Helfer kommen als Bilder vom Unbewussten und werden durch die Sprache zu bewussten, kraftvollen Begleitern. Sie können die Kinder unterstützen, festgefahrene Verhaltensweisen abzulegen und neue Lernwege zu beschreiten. Ein spannender und neuer Lernpfad, der an der Schule Talentia mit Kindern und Lehrpersonen besritten wird.

Workshops

Der letzte Workshop des Schuljahres steht unter dem Motto: **Digitale Kreativität – Spiele das Bananen-Klavier oder das Gurken-Schlagzeug** und findet am **9. Mai 2015** statt.

Hast du schon einmal mit Bananen Klavier oder mit Gurken Schlagzeug gespielt? Wusstest du, dass Ketchup, Bleistift-Graphit oder Pflanzen Strom leiten? Werde selber zum Erfinder und erlebe die Kreativität auf einem neuen Niveau! Mit dem Computer und ein paar aussergewöhnlichen Zutaten erschaffst du in kurzer Zeit deine eigene Erfindung. Alles Weitere steht auf der Homepage unter www.talentia.ch/workshops/.

Neue Homepage

Nach 10 Jahren hat die Homepage der Talentia ein Refreshing erfahren! Vieles ist ähnlich, einiges ist anders. Schauen Sie herein und surfen Sie herum auf www.talentia.ch.

Gerne nehmen wir auch Anregungen entgegen, was Sie noch vermissen.



talentia seit 2005

Schule Talentia

Seit 10 Jahren für die Hochbegabten da!

- Home
- Leitbild
- Über uns
- Angebot
- Aufnahme
- Workshops
- Veranstaltungen
- Medien
- Sponsoren
- Stiftung

Links

Herzlich willkommen bei der Schule Talentia in Zug. Wir sind eine private Tagesschule mit staatlicher Anerkennung für hochbegabte Primarschulkinder. Unser Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu fördern, unter Berücksichtigung ihrer speziellen Fähigkeiten und Interessen. Die Basis bildet der Lehrplan des Kantons Zug, dessen Lernziele in allen Fächern erweitert, vertieft und teilweise beschleunigt erreicht werden.